hessWb 1, 89, 14ff., RheinWb 7, 1592, 5ff., NiedersächsWb 1, 227 *(afsnieden)*, ThürWb 1, 61, [1]DWB 1, 106f., [2]DWB 1, 844, 9ff. – Kluge[25], 820 *(schneiden)*. – Hofmann, NiederhessWb, 48, Koch, Doas win mer nit vergèasse, 254 *(oabschneire)*, Lex. d. sprichwörtl. Redensarten 1, 57 *(abgeschnitten)*, 60f., Martin, Fürstentum Waldeck, 191 *(afšnein)*, Schudt, Wetterfeld, 38, Seibig, Gellhäuser Deutsch, 13. – S. *Abschnitt, Bündel, Halsabschneider, Nase, Ohr, Schneider.*

Abschneider F. *Ilfer Oaschnirrer* 'Ulfaer *A.*' Spottname für die Bevölkerung von Ulfa. Er wird darauf zurückgeführt, dass dort früher *schneid des emoal oa* statt *oab* gesagt wurde (vgl. Hain, Sprichwort u. Volkssprache, 31).

Abschneidstück N. *Obschniedestöck* wurde das letzte Ostergeschenk (Osterbündel) genannt, das die Kinder von ihren Taufpatinnen und -paten bekamen, dem als Abschluss ein teures Geschenk wie Kleidung oder eine Uhr beigegeben wurde. Als sichtbares Zeichen des Abschneidens erhielten Jungen ein Messer und Mädchen eine Schere [Petersbg.-Fu].

S. *Bündel.*

abschneiseln 'bei gefällten Bäumen die Zweige abhauen' [Limb.-Ow]. *Di Äst wäan afgeschneselt* [Limb.].

Formen: Part. *afgəšnēsəlt* Limb. – Vgl. RheinWb 7, 1610, 35ff. – S. *schneiseln.*

abschneisen **1.** 'bei gefällten Bäumen die Zweige abhauen' [Enspel-Ow]. – **2.** 'eine Schneise anlegen' [Enspel].

Formen: *åšnāsə* Enspel – Vgl. RheinWb 7, 1610, 35ff. – S. *schneiseln.*

abschneppen (Kehrein Nachtr. 1) s. *abschnäppen.*

abschnicken *'mit einer schnickenden Bewegung abschnellen, wegschnellen' [Enspel-Ow Mtb.].

Formen: *abšnikə* Mtb., *åšnikə* Enspel. – Vgl. SüdhessWb 1, 90, 28ff., RheinWb 7, 1618, 5ff. – S. *schnicken.*

abschnippeln **1.** 'in kleinen Stücken abschneiden' [Gelnhsn.]. – **2.** 'ungeschickt oder mühsam abschneiden' [Gelnhsn.].

Formen: *ǫ́bšnibələ* Gelnhsn. – Vgl. SüdhessWb 1, 90, 38ff., RheinWb 7, 625, 44f., ThürWb 1, 62, [1]DWB 1, 107. – S. *abgrotzen, schnippeln.*

Abschnitt M. **1.** 'räumlich oder zeitlich abgegrenztes Teil eines Ganzen' [Feudgn.-Wi Heuchelhm.-Gi Gelnhsn.]. *doas èar'n* 'ist ein' *Obbschneat eem Leawe* 'Leben' [Feudgn.]. – **2.** 'das letzte große Geschenk, das die Mädchen von ihrer Patin und die Jungen von ihrem Paten zur Konfirmation erhalten' [Engelr.-La]. – **3.** 'Erntefest zum Schluss der Roggenernte', an dem der *Arnehahn* 'Erntehahn' (s. d.) überreicht wurde [Ei: Mein Waldeck 13, Nr. 7].

Formen: *ǫ́bšnęd* Gelnhsn., Dimin. *Oabschneattche*, Pl. *Obchneattchen, Oabschnetterchen, Oabschnettcher* Heuchelhm. – Vgl. SüdhessWb 1, 90, 41ff., RheinWb 7, 1632, 7ff., NiedersächsWb 1, 228 *(afsnitt)*, ThürWb 1, 62, [1]DWB 1, 108, [2]DWB 1, 855, 6ff. – Hackler, Feudingen, A 2, Winter, MittelhessWb[3], 18. – S. *abschneiden.*

abschnuddeln **1.** 'jmdm. über den Mund fahren' [Ha]. – **2.** 'abküssen' [Enspel-Ow].

Formen: *åšnudələ* Enspel; Part. Perf. *obgəšnolt, obgəšnoilt, obgəšnoitst* Ha. – Vgl. SüdhessWb 1, 90, 53. – S. *schnutteln, schnudeln.*

abschnüpfen 'das abgebrannte Ende des Lampendochts abschneiden' [Obeb.].

Formen: *ǫbšnębən* Obeb. – Vgl. ThürWb 1, 62 *(abschnuppen)*. – Hofmann, NiederhessWb, 48. – S. *schnupfen.*

abschnüren 'durch Schnüren einengen, unterbrechen oder trennen' [Gelnhsn.].

Formen: *ǫ́bšnīɒn* Gelnhsn. – Vgl. NiedersächsWb 1, 228 *(afsnören)*, [1]DWB 1, 108, [2]DWB 1, 858, 57ff.

abschnurren 'einen derben Verweis geben', 'jmdn. barsch abfertigen' [Mtb.].

Formen: *abšnǫrə* Mtb. – Vgl. SüdhessWb 1, 90, 49ff. *(abschnorren)*, RheinWb 7, 1647, 15ff. *(abschnorren)*, [2]DWB 1, 859, 56ff. – S. *anschnorren.*

abschnutchen 'abküssen' [Enspel-Ow].

Formen: *åšnudχə* Enspel – Vgl. RheinWb 7, 1691, 41 *(abschnuten)*.

abschöpfen **1.** 'Bestandteile einer Flüssigkeit durch Schöpfen entfernen'. – **a.** 'Schaum, Fett von einer Flüssigkeit abnehmen' [Wett. Gelnhsn.]. *Die haodd erschd die Feddaache* 'Fettaugen' *voo de Subb aobgeschebbd* [Gelnhsn.]. – **b.** insbes. 'Milch entrahmen' [Wirges-Uw We Willgn.-Ow Wett. Großen-Linden-Gi Niederklein-Ki Fr Zi Hü Al Großenlüder-Fu Niedergründau-Ge]. *De kannst e mol d' Melch abgescheppe'* [Dsbg.]. Rda. *Er scheppt de Schmahnd* 'Schmant' (s. d.) *ab* 'das Beste für sich nehmen' (s. 2, 750, 59ff.) [Großen-Linden, ähnl. Ober-Ohmen-Al]. – **2.** *ein Geplätz* 'Schläge', 'Strafe' *a.* 'eine Tracht Prügel geben' [Londf.-Gi].

Formen: *abšębə* We, *aoschöppe* (Laienschr.) Enspel-Ow, *âbschebbe* Obgzb., *ǫbšębən* Rbhsn., *oɒbšepə* Oberaur., *ǫ́bšebə* Gelnhsn., *obschäbbe* (Laienschr.) Lgsbd., *ǭšebə, oabschäbbe*, Part. *oabgeschafft* (Laienschr.) Niederklein, Part. Perf. *ǭgəšǭfd* Eschr.; Part. Perf. in der Zusammensetzung mit Milch unter 1.b.: *abgescheppte* (Laienschr.) Dsbg., *a°bgeschebbte* (Laienschr.) Obgzb., *a°bgeschäbbt* (Laienschr.) Alsfd., *obgescheppt* (Laienschr.) Willgn.-Ow, *obgeschobte* (Laienschr.) Großenlüder, *agescheppte* (Laienschr.) Niederahr-We, *ageschebde* (Laienschr.) Goldhsn.-We, *āfgeschebbde* Wirges. – Zur Wortgeografie v. *abgerahmter Milch* s. Deutscher Wortatlas 5, 33f. Nach dem Wörterbuchmaterial erstreckt sich das Vorkommen v. *abschöpfen* für das 'Entrahmen der Milch' vom Westerwald über die nördl. Wetterau u. den nördl. Vogelsberg nach Osthessen im Gebiet, in dem *Schmant* vor *Rahm* vorherrschend ist, ausgenommen davon sind die Kreise Fulda u. Hünfeld (s. Karte *Schmant* 3, 275f.). *abrahmen* u. *abschmänden* finden sich nur vereinzelt im Verbreitungsgebiet v. *Schmant*. – Vgl. FrankfWb 1, 130, SüdhessWb 1, 90, 61ff., RheinWb 7, 1047, 34ff. *(abscheppen)*, NiedersächsWb 1, 210 *(afscheppen)*, ThürWb 1, 62f., [1]DWB 1, 108, [2]DWB 1, 860, 60ff. – Hofmann, NiederhessWb, 48, Koch, Doas win mer nit vergèasse, 254 *(oabschäbbe)*, Rückriegel, NiedergründauerWb[2], 19 *(åbschäbbe)*, Schöner, Eschenrod 5, 256, Seibig, Gellhäuser Deutsch, 13. – S. *abrahmen, abschmänden, ausschöpfen, Geplätz, Milch, Rahm.*

abschoren *'in der Schule verbotenerweise abschreiben' [Marb.-Ma Kass., Obeb. Fr Zi]. *Der hots er mir aobgeschurt* [Marb.], zu rotw. *schoren*, zig. *tschuern* 'stehlen' s. Lerch, Tschü lowi[4], 207f.; Wolf, Wb. d. Rotw., Nr. 5947a.